



- Die Schulleiterin-



Realschule Harksheide Fadens Tannen 30 22844 Norderstedt

2.6.2009

Herrn
T. Thormählen
Rathausalle 50

22846 Norderstedt

Eig. 03.06.09

Schulentwicklungsplanung

Sehr geehrter Herr Thormählen,

am 6.5.2008 hat die Stadtvertretung erstmalig beschlossen, dass die jetzige Realschule Harksheide Gemeinschaftsschule wird.

Nach dem Beschluss haben wir der Verwaltung - schriftlich und in Gesprächen - im Juni 2008 mitgeteilt, welcher Raumbedarf für die Gestaltung dieser Schulart besteht.

Am 1. April 2009 legte dann im Ausschuss die Verwaltung, nachdem es einen neuen Plan zur Schulentwicklung gab, Pläne für zwei Bauvarianten vor, von denen einer den Umzug in das Gebäude der jetzigen Hauptschule Falkenberg vorsah.

Während dieser Sitzung im Ausschuss für Schule und Sport wurde von der Schule deutlich gemacht, dass die vorgelegten Pläne nicht unseren pädagogischen Vorstellungen gerecht würden. Noch mehr Gewicht legten die VertreterInnen der Schule jedoch darauf, dass eine schnelle Entscheidung herbeigeführt werden muss, um für die erste Gemeinschaftsschule in Norderstedt die notwendigen Rahmenbedingungen umgehend zu schaffen.

Die Schulleiterin bat die Ausschussmitglieder inständig darum, in der nächsten Sitzung Planungskosten bereit zustellen, damit für die SchülerInnen, die Eltern und das Kollegium eine Perspektive erkennbar sei. Leider wurde in beiden folgenden Sitzungen im Ausschuss für Schule und Sport dieses Thema nicht wieder auf die Tagesordnung genommen.

Viele der Ausschussmitglieder haben am 3. Dezember 2008 an der Sitzung in der RS Harksheide teilgenommen und erkannt, dass die Arbeitsbedingungen auch für eine Realschule äußerst schlecht sind. Wir haben zu diesem Zeitpunkt nicht massiv auf Besserung gedrängt, weil wir davon ausgingen, dass die Politik mit dem Wandel zur Gemeinschaftsschule mit Sicherheit tiefgreifende Veränderungen herbeiführen würde. Dieses Vertrauen wird bisher enttäuscht.

Unabhängig von jeder politischen Variante war die Realschule Harksheide von allen Parteien als Gemeinschaftsschule vorgesehen. Das Argument, dass die Schulentwicklungsplanung abzuwarten bleibe, kann also kaum angeführt werden.

Durch die für den 9.6.2009 vorgelegte Schulentwicklungsplanung ergibt sich für die Weiterentwicklung unserer Schule erneut eine Unsicherheit. Wenn die Hauptschule Falkenberg als Regionalschule bestehen bleiben kann, wird erst im April 2010 Planungssicherheit über mögliche Gebäudenutzungen bestehen, weil erst nach den Anmeldungen eine Entscheidung in Kiel getroffen wird.

Sollten erst dann Planungen für die Gemeinschaftsschule aufgenommen werden, kann unser Raumbedarf **keinesfalls zeitgemäß** gedeckt werden.

Um nicht falsch verstanden zu werden – wir wünschen der Hauptschule Falkenberg, dass sie bestehen bleiben kann. Insgesamt würde die Realschule Harksheide ein Verbleiben auf dem bisherigen Gelände bevorzugen und eine aktive Mitsprache bei der Planung der Um- und Neubauten gut heißen.

Spätestens im August 2011, wenn der erste Jahrgang in die 7. Klasse kommt, fehlen uns Klassen- und Fachräume.

Schon bis zu diesem Zeitpunkt reicht die räumliche Ausstattung nur zu minimierten Bedingungen. Wie bereits in vorherigen Schreiben ausführlich erläutert, brauchen wir für die neuen Unterrichtsfächer und -formen mehr und anders ausgestattete Räume als bisher (genaue Auflistung im Schreiben vom 18.6.2008 an die Verwaltung).

Wenn man bedenkt, dass die Entscheidung zur Gemeinschaftsschule für Harksheide seit mehr als einem Jahr besteht, und es bisher noch nicht einmal die Freigabe von Planungskosten gibt, obwohl wir als Schule immer auf zügige Abwicklung gedrängt haben, fühlen wir uns in unseren Bemühungen nicht ernst genommen. Zunehmend äußern bei uns auch Eltern ihr Unverständnis über die Verschleppung der Bauplanungen und stellen uns die Frage, ob es hier eigentlich noch um die Kinder und die Umsetzung der neuen Schularart Gemeinschaftsschule gehe.

Alle Parteien und die Verwaltung haben unseren Wunsch, Gemeinschaftsschule zu werden, unterstützt. Nun bitten wir Sie, Ihren Worten auch Taten folgen zu lassen. Ohne gravierende Baumaßnahmen kann niemand die Gemeinschaftsschule aufbauen, die wir – und sicher auch Sie – sich für die Kinder in Norderstedt vorstellen. Bitte berücksichtigen Sie bei Ihren Entscheidungen die Dringlichkeit unserer Forderungen und beschließen in den Fachausschüssen und der Stadtvertretung, dass umgehend Planungskosten und Gelder für Baumaßnahmen bereitgestellt werden, damit endlich Planungssicherheit für alle Beteiligten besteht.

Mit freundlichen Grüßen



Barbara Schirmacher
(Rektorin)



Rainer Bülck
(Konrektor)



Ilka von Treuenfels
(Vorsitzende d. Personalrates)

Gleichlautendes Schreiben an

- den Oberbürgermeister Herrn Grote
- alle Fraktionen